

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **42 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 9 September 1971 Laufende Nr. 475
42. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Fazit der Heimkampagne III

Reportage:

Gemeinschaftsverpflegung im Altersheim

Zum Buch von Peter Wyss: Geschichtsstunde

Umschlagbild: Wir nähern uns dem Herbst, der Zeit des Wanderns. Das Bild zeigt einen Ausschnitt aus einem der schönsten Wandergebiete der Nordostschweiz: aus dem Randen. Luftaufnahme von Max Baumann, Schaffhausen

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinsertate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (Herr Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

VSA - wohin?

Der Tiefschlag

«Der VSA ist keineswegs die effiziente (= wirksame, eigentliche, zuständige) Institution, die in der Arglist unserer Zeit imstande ist, den Heimen Schutz und Schild zu sein.» Dies ist die Meinung eines Mannes, der den VSA offenbar zu kennen glaubt. Dass es der VSA-Vorstand nach einem solchen Tiefschlag in corpore mit Atemnot zu tun bekam, wird jedermann einleuchten. Er ging also in sich und beauftragte den Schreiber, noch tiefer in sich zu gehen, um festzustellen, ob der VSA noch «in» sei.

Tagungsmalaise?

Den Anlass zu dieser grundsätzlichen Besinnung bildet allerdings nicht das obige Zitat, sondern die Tagung in Konstanz. Das Echo war, soweit es den Gehalt der Tagung betraf, durchwegs positiv. Dass die Organisation jeweils perfekt ist, fällt einem schon kaum mehr auf. Die geistige Kost also hat niemanden enttäuscht. Die Frage aber, welche sich von Jahr zu Jahr bedrängender stellt, lautet: Wird bei einer Teilnehmerzahl von 450 Personen die Tagung nicht zu einer unübersichtlichen und damit wenig erspriesslichen Massenveranstaltung? Sollten nicht die Leute von den Altersheimen getrennt von denjenigen der Jugendheime tagen? «Man lernt sich ja doch nicht kennen!» «Es gesellen sich ja doch immer die gleichen Leute zueinander» oder: «Man sieht sich plötzlich unter lauter Fremden!» So etwa lauten die Klagen.

Wir wollen sein ein einzig Volk...

Der VSA-Vorstand möchte an der bisherigen Tagungsform festhalten. Mit der Durchführung getrennter Tagungen würde der VSA unweigerlich in zwei Vereine auseinanderfallen. Wäre damit mehr zu gewinnen oder zu verlieren? Gewinn: Die Tagungen liessen sich leichter auf das engere Fachgebiet zuschneiden, würden übersichtlicher und persönlicher. Verlust: Die gemeinsamen Anliegen könnten nicht mehr gemeinsam gefördert werden; das Verständnis für die Sorgen der anderen müsste abnehmen. Für die Gewichtung von Gewinn und Verlust ist nun entscheidend, welches denn die gemeinsamen Anliegen sind und welche Bedeutung